



Universität
Basel

Medizinische
Fakultät



Stoffkatalog Master

Erweiterte Kompetenz

Manuelle, diagnostische, therapeutische Kompetenz

Studienjahr 2023/24



Impressum

Koordinator Erweiterte Kompetenzen des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät Basel
in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachvertreterinnen und Fachvertretern
September 2023, aktualisierte Version Dezember 2023

Kontakt:

Erweiterte Kompetenzen: Michael Wilde (michael.wilde@unibas.ch)

Arzt-Patienten-Unterricht: Mareike Cordes (mareike.cordes@unibas.ch)

Inhaltsverzeichnis

1. Master-Studienjahr	4
AP-Unterricht Bewegungsapparat	4
AP-Unterricht Chirurgie	8
AP-Unterricht Dermatologie	12
AP-Unterricht Innere Medizin	15
AP-Unterricht Pädiatrie	18
AP-Unterricht Palliative Care	21
AP-Unterricht Telemedizin	25
Kurs Basis-Notfallsonographie	28
Kurs Notfallmedizin (Notfall-Curriculum)	30
2. Master-Studienjahr	32
AP-Unterricht Gynäkologie	32
AP-Unterricht HNO	35
AP-Unterricht Neurologie	38
AP-Unterricht Ophthalmologie	41
AP-Unterricht Psychiatrie	44

1. Master-Studienjahr

AP-Unterricht Bewegungsapparat

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. D. Kyburz, Rheumatologie, Universitätsspital Basel
Prof. A. M. Müller, Orthopädie & Traumatologie, Universitätsspital Basel

Kontakt

Rheumatologie: Caroline Gerli, caroline.gerli@usb.ch
Orthopädie & Traumatologie: Dario Picardi, dario.picardi@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 4 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

1. BA-SJ: TB Bewegungsapparat
1. MA-SJ: TB Bewegungsapparat (insbesondere «Kurs: Gelenkuntersuchung»)

Allgemeine Lernziele

Anamnese – fachspezifisch

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): EPA 1.1, 1.2, 1.3, 1.11, EPA 1d, SSP 81-86)

Die Studierenden erfassen eine fokussierte/problemorientierte Anamnese zu folgenden Punkten:

- Wann und wo sind Beschwerden aufgetreten.
- Ist ein Trauma vorhanden und was ist der Unfallmechanismus
- Schmerzcharakteristik: Beginn, Dauer, Qualität, Intensität, modulierende Faktoren, Ruhe- versus Belastungsschmerz
- Funktionelle Einschränkungen/Behinderungen durch das Jetzige Leiden, Arbeitsunfähigkeit
- Persönliche Anamnese: frühere Beschwerden, Unfälle, Operationen, Medikamenteneinnahme
- Familien- und Sozialanamnese: sozialer Hintergrund, Familie, Beruf, Sport, Krankheiten in

der Familie, Geburtsgebrechen (z.B. Hüftdysplasie)

Status – fachspezifisch

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): GO 1.6, EPA 2.1, 2.4, 2.5, 2.6, 2o, 2p, 2q, SSP 81-86, 134, 135)

Die Studierenden führen eine Untersuchung durch mit:

- Inspektion
 - Beobachtung von Haltung, Trophik, Symmetrien, Fehlstellungen, Integument
 - Beobachtung des Gangbildes (z.B. Duchenne/ Trendelenburg Hinken)
- Palpation
 - Erfassen von Druckdolenz und Schwellungen von Gelenken und Weichteilen am Bewegungsapparat.
 - Erkennen von Erguss in grossen Gelenken
- Funktionsprüfung
 - Prüfung der aktiven und passiven Beweglichkeit von Gelenken und Rücken nach der Null-Durchgangsmethode
 - Wirbelsäule: zusätzlich Kinn- Sternumabstand, Schobermass, Ottmass
 - Erkennen von Störungen des Funktionsmusters im Seitenvergleich
 - Durchführung von gelenkspezifischen Tests von peri- und intraartikulären Weichteilstrukturen:
 - Schulter: Rotatorenmanschette, Stabilität
 - Ellbogen: Extensoren und Flexorenansätze (Tennisellbogen), Nervus ulnaris
 - Hüftgelenk: Impingement
 - Kniegelenk: Kollateralligamente, Kreuzbänder, Menisken
 - Oberes Sprunggelenk: Ligamente, Achillessehne
 - Prüfung der peripheren Durchblutung, Sensibilität und Motorik; ggf. Prüfung der Dermatome und Kennmuskeln

Beurteilung

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): GO 1.7- 1.9, EPA 3.1- 3.6, 4.1, 4.2, 4.5, 4.7, 7.1, 7.2, 8.1, 8.5, SSP 81-86, 134, 135, 153,

Die Studierenden...

- fassen Befunde patientengerecht, strukturiert und medizinisch korrekt zusammen
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde
- formulieren eine Verdachtsdiagnose und mögliche Differentialdiagnosen
- schlagen weitere diagnostische Schritte und/oder Therapieoptionen vor

Schwerpunktthemen der einzelnen Unterrichtseinheiten

Der AP-Unterricht Bewegungsapparat umfasst Unterrichte der Orthopädie und der Rheumatologie. Diese finden an 4 Nachmittagen entsprechend den Gruppenzuteilungen statt. Die Unterrichtsthemen sind:

Rheumatologie:

- Rücken (degenerativ, radikulär)
- Arthritis (incl. Hand, Ellbogen)

Orthopädie:

- Schulter, Hüfte
- Knie und Sprunggelenk

Die Zuteilung der Unterrichtsthemen zum jeweiligen Unterrichtstermin ist dem Stundenplan (meDme) zu entnehmen.

Weitere Übungsmöglichkeiten

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 514 – Orthopädie)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Füeßl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Gesamtskript des Themenblocks Bewegungsapparat 1. MA-SJ (auf medbas.ch)
- Goehtz, Florian et al. Klinische Tests an Knochen, Gelenken und Muskeln: Untersuchungen, Zeichen, Phänomene. 6., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 2019.
- Imhoff, Andreas B., Ralf D. Linke, and René Baumgartner. Checkliste Orthopädie. 4., unveränderte Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 2021.
- Manger, Bernhard et al. Checkliste Rheumatologie. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 2012.

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>.
- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Dabei sind die Studierendengruppen wechselnden Standorten zugeteilt. Damit alle Studierende in allen Schwerpunktthemen unterrichtet werden, bitten wir zwingend darum die Thematik der Unterrichtseinheit entsprechend dem Stundenplan einzuhalten!
- Trotz aller Bemühungen ist es möglich, dass der Unterricht in der Orthopädie an frisch operierten Patient*innen stattfindet. In diesem Fall kann die Untersuchung der betroffenen Region situationsbedingt nur eingeschränkt möglich sein. Auch dies gehört in den klinischen Alltag und ist somit Inhalt der Unterrichte.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden persönlichen Untersuchungsutensilien mitbringen:

- Stethoskop
 - Reflexhammer
-
- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.

AP-Unterricht Chirurgie

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. Dr. med. Savas D. Soysal, Chirurgie Im Zentrum, Basel

Kontakt: savas.soysal@unibas.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 5 x 105 min Kleingruppenunterricht (wobei 2 dieser Termine gekoppelt an einem Nachmittag stattfinden)

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

- 2. BA-SJ: Kurs Arzt-Patienten-Kommunikation, Untersuchungskurs
- 3. BA-SJ: Gesprächsführungskurs, AP-Unterricht Chirurgie

Im 2. BA-SJ erlernen die Studierenden die Grundlagen zur Anamnese und Untersuchung. Im 3. BA-SJ wenden die Studierenden diese im AP-Unterricht Chirurgie an Patient*innen an.

Vorkenntnisse kurzgefasst: Anamnese, Status, Patientenvorstellung

Übergeordnete allgemeine Lernziele jeder Lerneinheit im 1. MA-SJ

Anamnese – fachspezifisch

(PROFILES: EPA: 1.1; 1.2; 1.3;1.4; 1.5; 1.6; 1.8, 1.9)

Die Studierenden...

- können das jetzige Leiden ermitteln (Leitsymptome)
 - sie passen sich der Situation, dem Alter, den Sprachkenntnissen und den Gesundheitskompetenzen der Patient*innen an
- erheben im Weiteren strukturiert eine fokussierte, problemorientierte Anamnese
 - dabei denken sie an relevante Aspekte aus:
 - Persönliche Anamnese: bestehende oder frühere Erkrankungen, Hospitalisationen und/oder Operationen
 - Familienanamnese: z.B. Diabetes mellitus, arterielle Hypertonie, Lungen- oder kardiovaskuläre Erkrankungen
 - Sozialanamnese: Wohnort, Herkunft, Partnerschaft, berufliche Tätigkeit, Freizeitaktivitäten, häusliche Situation
 - Systemanamnese: Ergänzend zum jetzigen Leiden wird nach relevanten

Beschwerden der verschiedenen Organsystemen gefragt. B-Symptomatik. Medikamentenanamnese, Noxen und Allergien.

Status

(PROFILES: EPA: 2.1; 2.3; 2.4; 2.5; 2.6; 2.a., 2.b.)

Die Studierenden...

- können eine fokussierte, klinisch relevante körperliche Untersuchung durchführen und achten dabei auf eine logische und flüssige Abfolge
 - sie erfassen den Allgemeinzustand und den Ernährungszustand
 - sie beurteilen die Vitalparameter (Temperatur, Blutdruck, Herz- und Atemfrequenz)
 - sie beurteilen ggf. den kognitiven Zustand des Patienten/der Patientin (z.B. Aufmerksamkeit, Denken, Wahrnehmung, Sprache, Affekt und psychomotorischen Fähigkeiten)
 - sie erheben die weiteren für das jeweilige Beschwerdebild erforderlichen klinischen Befunde, z.B. Untersuchung des Abdomens (Inspektion, Auskultation, Perkussion, Palpation)
- gehen patientenzentriert vor und können adäquate Untersuchungstechniken demonstrieren
 - sie achten auf die Privatsphäre, den Komfort und die Sicherheit der Patient*innen
 - sie erklären die Untersuchungsschritte, ggf. fragen sie auch um Erlaubnis
 - sie setzen Geräte wie Stethoskop, Otoskop, Ophthalmoskop (je nach Klinik) o.ä. effektiv ein
- können den klinischen Status auch unter erschwerten Bedingungen wie z.B. Fettleibigkeit, nicht kooperativer Patient, eingeschränktes Bewusstsein oder Sprachbarriere erheben.
- können die erhobenen Befunde strukturiert zusammenfassen und diese dokumentieren

Differentialdiagnostische Überlegungen, Diagnosestellung

(PROFILES: EPA: 3.1; 3.2; 3.4; 3.5; 3.6)

Die Studierenden...

- fassen die relevanten Informationen aus der Anamnese und Befunde aus der klinischen Untersuchung strukturiert zusammen und entwickeln daraus eine Verdachtsdiagnose sowie relevante Differentialdiagnosen
- dabei wenden sie das Clinical Reasoning an
- sie interpretieren bereits vorhandene Befunde von weiterführender Diagnostik (Labor, Bildgebung, usw.) korrekt und beziehen diese in die Überlegungen ein
- können die Überlegungen, die zur Verdachtsdiagnose geführt haben, erläutern
- demonstrieren kritisches Denken in Bezug auf die Differentialdiagnosen

Prozedere / Therapievorschläge und -planung

(PROFILES: EPA: 4.1; 4.2; 4.5; 4.6)

Die Studierenden...

- können die Dringlichkeit der Situation einschätzen: ambulantes Management, Hospitalisation, notfallmässige Intervention, usw.
- können für die häufigen Krankheitsbilder einen ersten Vorschlag zum weiteren Prozedere erstellen und diesen im Kontext der Verdachtsdiagnose begründen:
 - Vorschlag zur weiteren Abklärung und/oder
 - Vorschlag zur Behandlung (z.B. konservative / operative Behandlung)

- können den Patient*innen diesen patientengerecht kommunizieren

Schwerpunktthemen der einzelnen Unterrichtseinheiten im 1. MA-SJ

Der AP-Unterricht Chirurgie findet in Kleingruppen an je 5 Terminen statt, wobei 2 dieser Termine gekoppelt als Doppeltermin an einem Nachmittag stattfinden. Jedem Termin ist dabei ein Schwerpunktthema zugeordnet, welches dem Stundenplan (meDme) zu entnehmen ist. Neben diesem Schwerpunktthema beinhaltet jede Unterrichtseinheit **IMMER** die oben genannten übergeordneten Lernziele.

Folgende Schwerpunktthemen werden behandelt:

- Präoperative Abklärung und postoperative Kontrolle
- Krankheitsbild aus der Bauchchirurgie
- Krankheitsbild aus der Traumatologie
- Typische Krankheitsbilder der Spezialkliniken (2x)

Weitere Übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Füeßl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Manual AP-Unterricht Chirurgie (medbas.ch)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Dabei sind die Studierendengruppen wechselnden Standorten zugeteilt. Damit alle Studierende in allen Schwerpunktthemen unterrichtet werden, bitten wir zwingend darum die Thematik der Unterrichtseinheit entsprechend dem Stundenplan einzuhalten!
- Um die Anfahrtswege der Studierenden zu reduzieren, finden an den entfernt gelegenen Spitälern «Doppeltermine» statt. Diese sind gleichmässig auf alle Studierendengruppen verteilt. Bitte beachten Sie, dass an diesen Doppelterminen 2 Schwerpunktthemen zu behandeln sind.
- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden persönlichen Untersuchungsutensilien mitbringen:

- Stethoskop
 - Stablampe
 - Reflexhammer
- Ein **Instruktionsvideo zum AP-Unterricht** findet sich auf der Homepage des **Studiendekanats** unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>.

AP-Unterricht Dermatologie

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. Dr. A. Navarini, Dermatologie, USB

Kontakt:

Frau D. Horn, Assistentin Lehre und Forschung, Tel. Nr. +41 61 265 23 90, dagmar.horn@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 1 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

Anamnese: Grundlagen und Techniken der Arzt-Patient-Kommunikation 2. BA-SJ (BK-SoKo), AP-Unterrichte 3. BA-SJ (BK-MDT)

Hautstatus: Untersuchungskurs Dermatologie im 2. BA-SJ

Diagnosestellung, DD und Prozedere: TB Grenzflächen 1. MA-SJ

Ablauf

Der Unterricht findet an Patient*innen mit typischen dermatologischen Krankheitsbildern in Kliniken und/oder Praxen statt. Dabei führen die Studierenden unter Anleitung von Dozierenden eine Anamnese sowie einen dermatologischen Status durch. Anschliessend werden unter Anwendung des Clinical Reasonings eine Verdachtsdiagnose sowie Differentialdiagnosen diskutiert und Vorschläge zum weiteren Procedere besprochen. Abschliessend erhalten die Studierenden von den Dozierenden konkretes Feedback.

Lernziele

Die Studierenden...

Anamnese in der Dermatologie

PROFILES: GO 1.4, 2.1, 2.4, EPA 1.1, 1.3, SSP 242, 248, 263

- stellen die 3 S-Fragen (**S**eit wann besteht das Hautproblem? **S**ymptome? **S**alben (d.h. bisherige therapeutische Massnahmen)?
- erheben eine persönliche Anamnese (bekannte Hauterkrankungen, allgemeine medizinische Vorgeschichte, Allergien/Atopie?)
- fragen nach sozialen Verhältnissen (Beruf?) und familiärem Hintergrund (bei Genodermatosen, Hautkrebs, Atopie)
- erheben Sexual- und Reiseanamnese, ggf. fokussierte Systemanamnese

Haut- und Schleimhautstatus

PROFILES: GO 1.3, 1.6, EPA 2e, 2f, 3.2, SSP 2, 7, 9, 12, 25, 37, 87-95,107, 114, 146, 253, 263

- untersuchen den Zustand der äusseren Haut, der hautnahen Schleimhäute - Konjunktiva, Lippen, Mundmucosa, Zunge (genitale und perianale Schleimhaut wird im APU nicht untersucht) - sowie der Hautanhangsgebilde (Haare, Nägel)
- erfassen den AZ und EZ der Patient*innen sowie deren Gemütszustand
- erkennen und beschreiben die auftretenden Effloreszenzen, deren Verteilungsmuster und Prädilektionsstellen durch Inspizieren der gesamten Haut
- führen eine palpatorische Untersuchung aller Lymphknotenstationen durch, bei Hauttumorpatienten auch der Primariusnarbe und Intransitstrecke(n)
- (er)kennen spezifische klinische Zeichen/Tests (z.B. Auspitz-Phänomen bei Psoriasis, Nikolski-Zeichen)

Kennen und Anwenden von Untersuchungshilfen

PROFILES: GO 1.11, EPA 2e, 2.5, 4.1

- erlernen den Einsatz diagnostischer Hilfsmittel (Dermatoskop, Holzspatel, Glasspatel, Woodlichtlampe) zur Bestätigung der Verdachtsdiagnose
- wissen, wie man eine mykologische Untersuchung durchführt (klinisch, Direktpräparat, Anlegen einer Pilzkultur, Histologie)

Diagnosestellung / Differentialdiagnosen

PROFILES: GO 1.7, 1.8, EPA 3.1- 3.6, SSP 134, 135, 154, 159, 168, 242, 248, 253, 263

- erkennen Hinweise auf innere Krankheiten aufgrund der Hautsymptomatik («Haut als Fenster ins Innere»)
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde, leiten daraus eine Verdachtsdiagnose ab und formulieren konkrete diagnostische Schritte zur Sicherung der Diagnose

Prozedere / Therapievorschläge und -planung

PROFILES: GO 1.8, 1.9, 1.10, 4.7, 6.4, EPA 7.1, 7.11

- kennen die häufigsten Erkrankungen der Haut und ihre Komplikationen bei Erwachsenen und Kindern und wissen wie man diese therapiert
- erstellen einen Vorschlag für das weitere Prozedere und erste therapeutische Schritte
- fassen Befunde und geplante Therapie patientengerecht und medizinisch korrekt zusammen

Weitere übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 403 – Dermatologie)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Füeßl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Lehr-Video: Durchführung eines Hautstatus (medbas.ch)
- DOIT - Dermatology Online with Interactive Technology: <https://www.cyberderm.net/de/>
- Einführende Präsentation zum Hautstatus II (Mara Zehnder) (medbas.ch)
- A. Navarini, J.-T. Maul: Dermatologische Effloreszenzenlehre – Systematische Untersuchung der Haut: Regionen, Stationen und häufig vergessene Zonen
- Czaika V.A. et al. (vormals: Sterry W., Hrsg.): Kurzlehrbuch Dermatologie. 3. unveränd. Aufl., 2023, Thieme
 - Kapitel 2: Dermatologische Diagnostik
 - Kapitel 3: Dermatologische Therapie
- Terhorst-Molawi D.: Basics Dermatologie. 5. Aufl., 2019, Urban & Fischer.
 - Kapitel 4: Effloreszenzen
 - Kapitel 5: Anamnese und Untersuchung
- Moll I. (Hrsg.): Duale Reihe Dermatologie. 8. Aufl., 2016, Thieme
 - Kapitel 3: Dermatologische Diagnostik
 - Kapitel 4: Therapieprinzipien in der Dermatologie
- Fritsch P.: Dermatologie und Venerologie für das Studium, Springer Medizin, Heidelberg, 2009
 - Kapitel 2: Grundlagen

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) mitbringen.
- Ein allgemeines **Instruktionsvideo zum AP-Unterricht** findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>

AP-Unterricht Innere Medizin

Verantwortliche, Einrichtung

PD Dr. med. et phil. Eliška Potluková, Universitäres Zentrum Innere Medizin, Kantonsspital Baselland, Standort Liestal

Co-Leiterin: Dr. med. Andrea Meienberg, MME, Klinik für Ambulante Innere Medizin, USB

Kontakt: eliska.potlukova@ksbl.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 5 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

2. BA-SJ: Untersuchungskurs, Kurs Arzt-Patienten-Kommunikation

3. BA-SJ: AP-Unterricht Innere Medizin (Arzt-Patienten-Kommunikation/Anamnese, Status, Patientenvorstellung), Gesprächsführungskurs

Übergeordnete allgemeine Lernziele jeder Lerneinheit im 1. MA-SJ

Die Studierenden:

- kommunizieren mit dem Patienten/der Patientin (GO EXP, COM, PRO; EPA 1, EPA 2)
- ermitteln das jetzige Leiden (GO EXP, COM, PRO; EPA 1)
- erheben Anamnese (GO EXP, COM, PRO; EPA 1) und Status (GO EXP, COM, PRO; EPA 2)
- kennen die wichtigsten Labor- und weiterführenden Untersuchungen und verstehen ihre häufigsten Indikationen (GO EXP, SCH; EPA 4)
- verstehen Grundlagen des Clinical Reasonings, kennen die wichtigsten Differentialdiagnosen, erlernen das Priorisieren (GO ECP, SCH, PRO; EPA 3)
- erlernen die Planung des Prozederes: erstellen ein Behandlungskonzept inkl. medikamentöse und supportive Therapie, planen den Austritt mit Berücksichtigung des sozialen Umfeldes (GO EXP, SCH, PRO, EPA 7, EPA 9)
- stellen die Patientin/den Patienten vor (GO COM, PRO; EPA 8)

Schwerpunktthemen der einzelnen Unterrichtseinheiten im 1. MA-SJ

Der AP-Unterricht Innere Medizin findet in Kleingruppen an je 5 Nachmittagen statt. Jedem Nachmittag ist dabei ein Schwerpunktthema zugeordnet, welches dem Stundenplan (meDme) zu entnehmen ist. Neben diesem Schwerpunktthema beinhaltet jede Unterrichtseinheit **IMMER** die oben genannten übergeordneten Lernziele.

Folgende Schwerpunktthemen werden behandelt:

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
 - (z.B. Herzinfarkt, kardiale Dekompensation, Rhythmusstörungen, ...)
- Erkrankungen der Lunge
 - (z.B. Pneumonie, Lungenembolie, COPD, Asthma, ...)
- Erkrankungen des Abdomens oder der Nieren/ableitenden Harnwege
 - (z.B. akute/ chronische Niereninsuffizienz, Infekte, Nephritiden, Harnblasenerkrankungen, Leber/-Gallenblase/-Darmerkrankungen; GI-Blutungen, Entzündungen, Infektionen, ...)
- Erkrankungen im Bereich Kopf / Hals incl. Schilddrüse / Lymphknoten
 - (z.B. Lymphome, Tumore, Entzündungen, ...)
- Erkrankungen des Blutes/ der blutbildenden Organe
 - (z.B. Anämie, Leukämie, ...)

Weitere Übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 507 – Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Handout AP-Unterricht Innere Medizin (Kurzzusammenfassung der klinischen Untersuchungstechniken/Befunde (medbas.ch)).
- Statusblatt des Unispitals Basel (medbas.ch)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Dabei sind die Studierendengruppen wechselnden Standorten zugeteilt. Damit alle Studierende in allen Schwerpunktthemen unterrichtet werden, bitten wir zwingend die Thematik der Unterrichtseinheit entsprechend dem Plan einzuhalten!

- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden persönlichen Untersuchungsutensilien mitbringen:
 - Stethoskop
 - Stablampe
 - Reflexhammer
- Ein **Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats** unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>

AP-Unterricht Pädiatrie

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. Dr. R. Furlano, Gastroenterologie, UKBB

Kontakt: Sekretariat Herr Marcel Bösch: marcel.boesch@ukbb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang:

- Einführungsvorlesung und obligatorische Vorbereitung im Selbststudium im Umfang von insgesamt ca. 3h
- 2x180 min Kleingruppenunterricht zu individuellen Zeiten

Gruppengrösse: max. 3 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Ablauf

In der Einführungsveranstaltung wird über den allgemeinen Ablauf informiert sowie die Grundlagen für den Unterricht vermittelt. Anschliessend absolvieren die Studierenden im Skills Lab eigenständig die «Obligatorische Vorbereitung AP-Unterricht Pädiatrie». Details dazu sind auf dem Lernportal medbas.ch hinterlegt. Die Bearbeitung der «Obligatorischen Vorbereitung AP-Unterricht Pädiatrie» ist Voraussetzung für die Teilnahme am AP-Unterricht Pädiatrie. Daher muss im ersten Unterrichtstermin die Bestätigung aus der «Obligatorischen Vorbereitung AP-Unterricht Pädiatrie» vorgelegt werden.

Für den AP-Unterricht wird den Studierenden auf dem Lernportal medbas.ch die Gruppeneinteilung in 3er Gruppen und Zuteilung der Lehrperson kommuniziert. Die Studierenden vereinbaren selbstständig mit der entsprechenden Lehrperson die Unterrichtstermine. Pro 3er-Gruppe müssen 2 Termine à 3h vereinbart werden, in denen das Manual zum AP-Unterricht Pädiatrie bearbeitet wird. Der Kurs schliesst mit einer formativen Prüfung anhand der Checkliste.

Vorkenntnisse

Die Inhalte aus der «Obligatorischen Vorbereitung AP-Unterricht Pädiatrie» werden im AP-Unterricht als bekannt vorausgesetzt.

Lernziele

Die Studierenden...

Kommunikation

(PROFILES: GO 2.1, 2.2, 2.4)

- stellen den Kontakt zu den Eltern, Begleitpersonen und zum Kind her.
- schaffen altersangepasste Voraussetzungen für die Untersuchung (Wärme, Nahrung)

- “satt”, Nuggi, Spiel, gute Atmosphäre).
- erklären und demonstrieren ihr Vorgehen fortlaufend (z.B. Demo an Puppe etc.).

Anamnese – fachspezifisch

(PROFILES: GO 1.4, EPA 1.1, 1.3, 1.4, 1.5, 1.11, 1a,1b)

- wählen ein altersangepasstes Vorgehen (Fremdanamnese mit Eltern, Betreuenden bis 6. Lebensjahr des Kindes; kombiniert Fremd- und Eigenanamnese 7.-13. Lebensjahr, Eigenanamnese ab 14. Lebensjahr).
- erfassen Name, Alter, Geschlecht.
- fragen nach dem jetzigen Leiden.
- erheben eine Umgebungsanamnese: Familie, Kindergarten, KiTa, Schule, Reisen.
- erweitern die persönliche Anamnese: Schwangerschaft, Geburt, Entwicklungsschritte, Vorerkrankungen, Impfungen, Schule, Ernährung, Gedeihen.
- erheben die Familienanamnese, Erbkrankheiten.
- erkundigen sich nach den psycho-sozialen Verhältnissen.
- beachten ethnische Unterschiede.

Klinische Untersuchung

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): GO 1.6, EPA 2.1, 2.4, 2.5, 2.6, 2d, 2gg,2hh, 2ii)

- kennen und erkennen altersspezifische Besonderheiten und Befunde.
- unterscheiden zwischen Norm (gesund) und Pathologie (krank).
- “untersuchen” mit den Augen anhand des Spontanverhaltens, der Spielsituation, beim Entkleiden, bei der Interaktion mit den Eltern etc.
- beobachten das Kind, angezogen, dann ausgezogen.
- beobachten AZ, EZ, Hautfarbe, Bewusstsein; Atmung; Spontanmotorik; Bewegungsmuster; affektives Verhalten; Interaktion; Dysplasien; Missbildungen.
- messen Grösse, Gewicht, ev. Kopfumfang, ev. Blutdruck.
- inspizieren sorgfältig und ausgedehnt.
- erheben den ausgedehnten Organ-Status oder System-Status je nach Problem.
- beobachten Pubertäts-Stadien.
- beginnen Untersuchung mit Auskultation, Perkussion, Palpation, Bewegungsapparat, Neurostatus (grob, d.h. Motorik / Symmetrie, Muskeltonus, Sehnenreflexe), Sinnesorgane inkl. Sprache, Spielverhalten.
- machen unangenehme Untersuchungen zuletzt: Racheninspektion inklusive Zähne, Ohren.

Altersspezifische Schwerpunkte

Neugeborenes:

- bestimmen, ob Früh-, Termin- oder übertragenes NG.
- achten auf Dysplasiezeichen und können diese beschreiben.
- führen die Dokumentation erhobener Daten durch.

Säugling:

- beurteilen die Fontanellen bzgl. altersgerechter Grösse, Niveau.
- führen einen Organstatus durch.
- führen die Überprüfung altersspezifischer Reflexe durch und ordnen diese korrekt zu.

Jugendliche:

- erheben die Pubertätszeichen.
- achten auf Zeichen endokrinologischer Störungen und identifizieren diese.

- führen eine Schilddrüsenuntersuchung durch.
- bestimmen Grösse und Gewicht, tragen diese in die Perzentilenkurven ein, kennen die Kriterien für eine Wachstumsprognose und können diese in Bezug setzen zur Knochenreife.

Schulkind:

- erheben, protokollieren und interpretieren die metrischen Daten und tragen diese in die Perzentilenkurven ein.
- Organstatus, führen einen Neurostatus durch.
- führen einen Skelettstatus durch, fassen die Befunde zusammen.

Beurteilung

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): GO 1.7- 1.9, EPA 3.1, 3.4, 3.5, 3.6, 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7, 7.1, 7.2, 7.4, 7.5, 8.1, 8.5)

- fassen Befunde patientengerecht, strukturiert und medizinisch korrekt zusammen
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde
- formulieren eine Verdachtsdiagnose und mögliche Differentialdiagnosen
- schlagen weitere diagnostische Schritte und/oder Therapieoptionen vor

Weitere Übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 515 – Pädiatrie)
[\(https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/\)](https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Manual AP-Unterricht Pädiatrie UKBB (www.medbas.ch)
- Lehrvideos zur pädiatrischen Anamnese und zum pädiatrischen Status (www.medbas.ch)
- Förg T. Basics Pädiatrie. 4. Auflage. München: Elsevier, 2019
- Illing S., Claßen M. (Hrsg.), Klinikleitfaden Pädiatrie, Mit Online-Zugang. 10. Auflage. München: Elsevier, 2017.
- Koletzko B. et al. Kinder- und Jugendmedizin. 14. Auflage. Springer, 2013.
- Mayatepek E. (Hrsg). Pädiatrie, Grundlagen, Klinik und Praxis. München: Elsevier, 2019
- Rosenecker J., Schmidt H. (Hrsg.). Pädiatrische Anamnese, Untersuchung, Diagnose. 1. Auflage. Springer, 2008

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) mitbringen.

AP-Unterricht Palliative Care

Verantwortliche, Einrichtung

Prof. Dr.med. Jan Gärtner
Palliativzentrum Hildegard, Basel

Kontakt: jan.gaertner@pzhi.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 3 x 105 min. Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Ablauf

Mögliche Abläufe und Themenfelder:

- vertiefte Analyse einer Patientensituation in der Palliativklinik, im Spital, im Pflegeheim, der Kinderklinik oder in der Hausarztpraxis
- Visite bei mehreren Patient*innen in der Palliativklinik, im Spital oder im Pflegeheim, in der Hausarztpraxis oder in der Kinderklinik
- bei einem Advance Care Planning Gespräch oder an einem «Runden Tisch» teilnehmen und anschliessend in der Gruppe reflektieren
- eine ethische Konfliktsituation analysieren und diskutieren
- die Arbeit anderer Berufsgruppen kennenlernen, beispielsweise der Musiktherapeutin, Seelsorge, des Physiotherapeuten (Lymphdrainage)
- an einem Familiengespräch teilnehmen und anschliessend in der Gruppe reflektieren
- einen sterbenden Menschen besuchen und die wichtigsten Aspekte der Behandlung und Begleitung kennenlernen
- bei einem Gespräch über spirituelle Bedürfnisse, einen Sterbewunsch oder Wunsch nach assistiertem Suizid, über das kommende Lebensende oder bei einem Trauergespräch zuhören
- eine/n verstorbene Patientin/Patienten gemeinsam mit den Dozierenden besuchen und eigene Gefühle, Ängste reflektieren sowie Grundlagen über klinische Fragen des Lebensendes erfahren

Lernziele

Grundlagen

Die Studierenden...

- haben ein Grundverständnis von den Aufgaben und Strukturen der Palliative Care, insbesondere den Unterschied spezialisierte versus allgemeine Palliative Care (Allgemeine Palliative Care: Hausarztpraxis, Spitex, onkologische Ambulanz usw., spezialisierte Palliative Care: Palliativstation, spezialisierte Home Care, Palliativer

Konsildienst)

- kennen einige für die Palliative Care wichtige Erkrankungen wie z.B. Tumorleiden, neurodegenerative Erkrankungen wie Multiple Sklerose (MS), Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Demenz, Multisystematrophie, Lungenerkrankungen (Lungenfibrose, chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD)), Herzinsuffizienz).

Symptom-Management

Die Studierenden...

- können häufige körperliche Symptome in Palliativsituationen (z.B. Schmerzen, Luftnot, Übelkeit und Erbrechen) erfassen.
- können einfache Erfassungsinstrumente für Symptome und Belastungen (Numerische und Verbale Ratingskala; NRS und VRS) anwenden.
- können häufige körperliche Symptome und deren Bedeutung für die Patient*innen und Angehörige einordnen
- wissen um die Interaktion von psychologischen, sozialen, spirituellen und existentiellen Belastungen mit den körperlichen Symptomen.
- kennen den Begriff «Total pain»
- kennen den Unterschied zwischen rein Symptom-orientierter, z.B. medikamentöser Therapie (z.B. Opioide gegen Luftnot, wenn die Ursache nicht reversibel ist) im Gegensatz zu ursächlicher Therapie (Bsp. Luftnot: Punktion eines Pleuraergusses, um die Ursache der Luftnot zu beheben)
- kennen grundlegende, basale Therapieprinzipien der häufigen körperlichen Symptome (z.B. Schmerz, Übelkeit und Dyspnoe) und können erste Behandlungsschritte vorschlagen

Therapieziele und Prioritäten am Lebensende

Die Studierenden...

- wissen, dass die medizinische Behandlung in der Palliative Care niemals primär das Ziel der Lebensverkürzung hat, das aber auf Patient*innenwunsch und aus medizinischer Indikation manche lebensverlängernden Massnahmen nicht in jedem Fall begonnen oder weitergeführt, sondern im Einzelfall auch aktiv beendet werden können oder müssen.
- verstehen die Grundlagen der Diagnosevermittlung (Kein Wissens-«Zwang», aber Informationen über Konsequenzen des Fortschreitens der Krankheit immer anbieten.)
- können Behandlungswünsche und -prioritäten der Patient*innen und Angehörigen erfassen (u.a. Gespräch über Reanimation, Festlegen des «Rea-Status», Intensivbehandlung) und einordnen
- kennen die Wichtigkeit und Erstellung einer Patient*innenverfügung sowie deren rechtliche Bedeutung

Vorausschauendes Planen

Die Studierenden...

- können unter Berücksichtigung der Therapieziele und Behandlungswünsche/-prioritäten erste Schritte einer Behandlungsplanung vorschlagen (Notfallplanung, Austrittsplanung usw.)
- kennen die Wichtigkeit des frühzeitigen Gesprächs über den Einsatz von Vertrauenspersonen als Fürsprecher*in in gesundheitlichen und finanziellen Angelegenheiten, für den Fall, dass der/die Patient*in im Verlauf dazu nicht mehr in der Lage ist
- wissen um die Wichtigkeit der frühzeitigen sozialen und finanziellen Vorausplanung und können soziale und finanzielle Aspekte ansprechen

Sterben und Tod

Die Studierenden...

- kennen häufige Wünsche und Bedürfnisse von Sterbenden
- lernen das Sprechen mit Patient*innen und Angehörigen über das Sterben, den nahenden Tod und Trauer kennen
- erkennen Zeichen des nahenden Lebensendes (Karcheln, Atempausen, Schnappatmung, marmorierte Haut, blasses Munddreieck)
- lernen die Todesfeststellung kennen

Eigene Grenzen

Die Studierenden...

- reflektieren und sprechen über die eigenen Grenzen, Schwierigkeiten, Ängste und Vermeidungsmechanismen im Umgang und beim Sprechen über Sterben und Tod.
- diskutieren Möglichkeiten von Selbsthilfestrategien

Interprofessionalität

Die Studierenden...

- verstehen die Wichtigkeit interprofessionellen Arbeitens im multiprofessionellen Team.
- erhalten einen Einblick in die Arbeiten anderer Berufsgruppen (z.B. Pflege, Musik-/Kunsttherapie, Physiotherapie, Seelsorge).

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Eychmüller S. (Hrsg.): Palliativmedizin Essentials - Das 1x1 der Palliative Care. Verlag Hogrefe, 2. Auflage, 2020. ISBN 9783456858791.
- Manual Palliative Care für Studierende (medbas.ch)
- Skripte palliativmedizinischer Vorlesungen (medbas.ch)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Aufgrund der besonderen Situation in der Palliativmedizin sind die Inhalte der jeweiligen Unterrichtseinheit für die Dozierenden schwierig planbar. Sie richten sich stark nach den Patientensituationen, die während des Unterrichts in den Kliniken und Arztpraxen vorliegen. Wann immer möglich steht der Patient*innenkontakt im Vordergrund, der gemeinsam reflektiert werden soll.
- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>

- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Dabei sind die Studierendengruppen wechselnden Standorten zugeteilt. Der Unterricht kann von Standort zu Standort variieren.
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen **Kittel und ein Namensschild** (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden **persönlichen Untersuchungsutensilien** mitbringen:
 - Stethoskop

AP-Unterricht Telemedizin

Verantwortlicher; Einrichtung

Prof. Jens Eckstein, USB

Kontakt: Jens.Eckstein@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 45 min Einführungsvorlesung, 1 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

2. BA-SJ: Grundlagen und Techniken der Arzt-Patient-Kommunikation

3. BA-SJ: Gesprächsführungskurs, AP-Unterricht Chirurgie, AP-Unterricht Innere Medizin

Vorkenntnisse kurzgefasst: Arzt-Patient-Kommunikation, Anamnese, Clinical Reasoning, Diagnosestellung, Differentialdiagnostik

Ablauf des Kleingruppenunterrichts

Kleingruppenunterricht: Einführung (15 min):

- Übersicht über den Ablauf der Unterrichtseinheit
- Demonstration und Instruktion der Technik vor Ort

Beobachten der Telemedizinischen Sprechstunde (45 min):

- Die Studierenden erhalten einen Einblick in den Ablauf einer telemedizinischen Sprechstunde und lernen den Ablauf typischer telemedizinischer Konsultationen kennen.

Anwendung im Rollenspiel (30 min):

- Anhand von Rollenskripten üben die Studierenden in 2er – 3er-Gruppen die ärztliche Rolle in der telemedizinischen Konsultation. Abwechselnd übernimmt dabei eine Person die Patientenrolle (auf Basis des Rollenskripts) und die andere Person die Arztrolle. Ziel ist dabei die Situation korrekt zu erfassen, die Dringlichkeit einzustufen und einen Managementplan zu erstellen und zu kommunizieren. Dabei sollen telemedizinische Arbeitsinstrumente wie Algorithmen, Entscheidungsbäume etc. angewendet werden. Die/der Dozierende beobachtet die Studierenden, leistet Hilfestellung und gibt den Studierenden abschliessend ein Feedback (s.u.)

Abschlussbesprechung (15 min):

- Die Studierenden erhalten Feedback durch die/den Dozierenden.
- Klärung offener Fragen
- Abschluss

Lernziele

Einführungsvorlesung: (Grundlagen der Telemedizin (GO 1.15, GO 6.6))

Die Studierenden...

- kennen den situations- und indikationsgerechten sowie patientenorientierten Einsatz telemedizinischer Anwendungen und können deren Rahmenbedingungen erläutern können.
- können Die Besonderheiten der Arzt-Patienten-Kommunikation über digitale Kanäle benennen und erklären.
- kennen die Telematik-Standards, also die IT-Infrastruktur, u.a. zur Gewährleistung einer sicheren Kommunikation über Netzwerke sowie einer syntaktischen und semantischen Interoperabilität der beteiligten Anwendungen.

Kleingruppenunterricht:

Die Studierenden...

- erlernen und reflektieren die Besonderheiten der Gesprächsführung zwischen Arzt/Ärztin und Patient*in in einem telemedizinischen Setting.
- können die notwendige Technik eines telemedizinischen Settings benennen.
- können im telemedizinischen Setting eine Anamnese erheben (Jetziges Leiden, Persönliche Anamnese usw.) (EPA 1.1, 1.2, 1.3, 1.9, 1.11)
- erlernen zu triagieren, ob ein Patient telemedizinisch betreut, zu einem Arzt vor Ort oder notfallmässig in ein Spital überwiesen werden muss, und verwenden dabei Algorithmen bzw. Entscheidungsbäume (EPA 3.2, EPA 6.3)
- üben den Weg der Diagnosefindung im telemedizinischen Setting inkl. Differentialdiagnostik und erstellen einen Behandlungsplan (EPA 1.11, EPA 3.1, EPA 3.4, EPA 7.2)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Gernot M., Rossaint R., Marx. N., Telemedizin, Springer, 2021 (Grundlagen und praktische Anwendung in stationären und ambulanten Einrichtungen)
- Steinhäuser J., Telemedizin und eHealth. Elsevier Essentials, 2021 (Das Wichtigste für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Damit alle Studierende in allen Schwerpunktthemen unterrichtet werden, bitten wir zwingend darum die Thematik der Unterrichtseinheit entsprechend dem Plan einzuhalten!
- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen entsprechend vorzubereiten.

Kurs Basis-Notfallsonographie

Verantwortliche, Einrichtung

Frau Dr. med. A. Meienberg, Medizinische Universitätspoliklinik, USB

Kontakt: andrea.meienberg@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 1 x 60 min e-Learning-Programm (Precourse) mit anschliessendem Selbsttest (Modul Abdomen) und 2 x 210 Min. als Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Ablauf

Als Vorbereitung für den praktischen Kurs Teil I und II muss das e-Learning-Programm (Precourse «POCUS – Modul Abdomen» auf ADAM inkl. Selbsttest) durchgeführt und bestanden werden. Dies ist die Voraussetzung für die Teilnahme an den beiden praktischen Teilen (2 Halbtage) des Basis-Notfallsonographie Kurses.

Der praktische Teil I führt in die praktische Gerätekunde mit den theoretischen Grundlagen und den praktischen Übungen zu e-FAST ein. Zusätzlich werden eine theoretische Einführung und praktische Übungen zu Punktionen durchgeführt.

Im praktischen Teil II gibt es die theoretische Einführung und praktische Übungen zur Sonographie der Gallenblase, Niere und Harnblase, Abdominales Aortenaneurysma und TVT.

Lernziele jeder Lerneinheit im 1.MA -SJ

Die Studierenden...

E-Learning-Programm/verpflichtende Vorbereitung auf den Praktischen Kurs Teil 1+2

- lernen die physikalischen Grundlagen des Ultraschalls kennen.
- können die Artefakte in der Sonographie korrekt interpretieren.
- kennen die Grundlagen der Geräteeinstellung.

Praktischer Kurs Teil 1

- können die korrekte Geräteeinstellung vornehmen.
- kennen die Indikationen der e-FAST-Untersuchung.
- können eine e-FAST-Untersuchung praktisch durch- und vorführen.
- kennen die Indikationen einer Sonographie-gesteuerten Punktion.
- kennen die nötigen Schritte zu Vorbereitung (Material, Sterilität und Desinfektion) und können sie korrekt anwenden.
- kennen die Kriterien für die Wahl geeigneter Gefässe für eine Sonografie-gesteuerte

Punktion und können die Optimierung der Gefäßzugänge anwenden: Patientenlagerung, Stauung, Vasalva.

- können Punktionen am Phantom korrekt durchführen.

Praktischer Kurs Teil 2

- können eine Beurteilung der Gallenblase bzgl. Inhalt, Wanddicke, Größenbestimmung und Umgebungsreaktion im Gallenblasenbett formulieren.
- können das Auffinden und die Größenbeurteilung der Gallenwege (DHC) zeigen.
- können eine Nierenstauung erkennen, sowie den Abgang der Ureteren auffinden und beurteilen.
- können die Volumenbestimmung der Harnblase, die Beurteilung des Harnblaseninhaltes, das Auffinden der Ostien und den Nachweis eines Urinjets zeigen.
- können die Aorta darstellen, den Durchmesser bestimmen und die Abgrenzung der Aorta zur Vena cava aufzeigen.
- Bei der tiefen Venenthrombose (TVT) kennen sie:
 - Indikation und Limite der 2-Punkte-Sonographie.
 - Bedeutung der Sonographie in der Diagnostik (Wells-Kriterien, Dimere).
 - Abgrenzung der 2-Punkte-Kompression versus komplettem Venenstatus.
 - Korrekte Durchführung einer 2-Punkte-Kompressionsuntersuchung popliteal und inguinal.

Weitere Übungsmöglichkeiten

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 508 - 512 – Ultraschall)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Skript, e-Learning-Programm (ADAM)

Kurs Notfallmedizin (Notfall-Curriculum)

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. R. Bingisser, Prof. Ch. Nickel, Dr. G. Mansella; Interdisziplinäres Notfallzentrum, USB

Kontakt: roland.bingisser@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 4h Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 6 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja, wenn eine Dienstärztkurs-Äquivalenzbescheinigung gewünscht wird.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Ablauf

Vor dem Kurs:

Die Studierenden machen sich im Selbststudium insbesondere mit folgenden Medikamenten aus der standardisierten Notfallausrüstung vertraut (Indikation, Dosierung, Wirkung, Nebenwirkung, Kontraindikation):

- Acetylsalicylsäure
- Furosemid
- Nitroglycerin
- Morphin
- Adrenalin
- Glucose
- Kristalloide

Die Studierenden füllen einen obligatorischen Vortest auf medbas.ch aus und bringen den Ausdruck des Testergebnisses zum Kurs mit. Ohne den Ausdruck wird die Teilnahme nicht fürs DAK-Äquivalent erfasst.

Im Kurs:

- Die Tutorinnen bzw. Tutoren beschreiben 6 häufige Notfallsituationen anhand von praktischen Szenarien (Puppen, Schauspieler).
- Die Notfallszenarien entsprechen unmittelbar oder potentiell lebensbedrohlichen Situationen (ESI 1 und ESI 2-Patientinnen und Patienten).
- Die Studierenden analysieren die Notfallsituation standardisiert nach dem ABCDE-System, leiten die unmittelbar notwendigen Massnahmen ein, verwenden hierbei den standardisierten Dienstärztkoffer unter Supervision durch die Tutoren und erhalten sofortiges Feedback bzgl. der Änderung des Patientenzustandes im Rahmen der eingeleiteten Sofortmassnahmen. Ihre aktive Teilnahme wird auf einem Postenzettel notiert (Tutor-Stempel).
- Am Ende jedes Notfallszenarios erfolgt gemeinsam mit dem Tutor eine strukturierte Analyse des Verhaltens sowie eingeleiteten Massnahmen anhand einer Bewertungstabelle und daraus eine Zusammenfassung der wichtigsten Massnahmen („*Dos und Don'ts*“).

- Die Studierenden übernehmen mind. 2x eine Lead-Rolle an einem Posten. Sie lassen sich das sowie das Absolvieren des Vortests auf dem Postenzettel bestätigen.

Nach dem Kurs:

Die Studierenden können sich gegen Vorlage ihrer UNICard und der ausgefüllten Postenzettel ihre Anwesenheit erfassen lassen (Bestandteil Dienstärztkurs-Curriculum).

Lernziele jeder Lerneinheit im 1.MA -SJ

Die Studierenden...

- erfassen standardisiert häufige Notfallsituationen (nach dem ABCDE-System).
- leiten unmittelbar der Notfallsituation angepasste notwendige Massnahmen ein (Alarmierung, Patientenlagerung, HWS-Immobilisierung, Öffnen der Atemwege, Beatmung mit Hilfsmittel, Herz-Druck-Massage, Defibrillation mittels AED, Medikamenten-/Volumengabe gemäss Inhalt des standardisierten Dienstärztkoffers).
- kennen den Inhalt des standardisierten Dienstärztkoffers und die Indikationen der entsprechenden Medikamente (s. u. *Unterrichtsmaterial und Literatur*: Link auf SGNOR-Seite).

Weitere Übungsmöglichkeiten

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Räume 503, 504 – Notfall)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Skript „Die Notfallausrüstung des Dienstärztes“ (kann heruntergeladen werden auf http://www.sgnor.ch/kurse/detail-ansicht/?no_cache=1&kursID=9).

2. Master-Studienjahr

AP-Unterricht Gynäkologie

Verantwortliche, Einrichtung

Frau Prof. V. Heinzelmann, Frau Dr.med. C. Wenk Furler, USB

Kontakt: Frau Dr. med. C. Wenk Furler, ChristineInge.WenkFurler@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 4x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

3. BA-SJ: Themenblöcke „Gesund Krank Tumor“ und „Reproduktion“
1. MA-SJ: Themenblock „Blut/Infektionen/Abwehr“

Allgemeine Lernziele

Die Studierenden ...

Anamnese – fachspezifisch (PROFILES: folgt)

- ermitteln das gegenwärtige Beschwerdebild.
- fragen nach der ersten Menstruation.
- fragen nach dem ersten Tag der letzten Menstruation, Menstruationszyklus (regelmässig/unregelmässig; Stärke und Dauer der Blutungen; Vor- und Nachblutungen).
- fragen nach Zeitpunkt der Menopause, postmenopausalen Blutungen.
- fragen nach der Antikonzeption.
- fragen nach zurückliegenden Geburten (spontan, operativ) und Fehlgeburten.
- fragen nach Abklärung und Therapie im Falle einer ungewollten Kinderlosigkeit.
- fragen nach Schmerzen (bei der Menstruation, zyklusunabhängig, zyklusabhängig, bei Geschlechtsverkehr).
- fragen nach Senkungsbeschwerden und Urinverlust.
- fragen nach Zunahme des Abdomenumfangs, ungewolltem Gewichtsverlust.
- fragen, ob die Frau gestillt hat, nach regelmässiger Selbstuntersuchung der Brust, letzter gynäkologischer Brustuntersuchung, letzter Mammographie, Schmerzen in der Brust, Knoten in der Brust.
- fragen nach Erkrankungen (gynäkologischen, nicht-gynäkologischen) und Voroperationen, insbesondere gynäkologischen.

im Falle einer aktuellen Schwangerschaft oder Geburt:

- fragen nach dem bisherigen Verlauf der Schwangerschaft, Schwangerschaftskontrollen, Ultraschalluntersuchungen, Verlauf der Geburt, Verlauf des Wochenbettes.

Status – fachspezifisch (PROFILES: folgt)

- erfassen den AZ und EZ, sowie das Verhalten.
- inspizieren und palpieren das Abdomen.

am Phantom: (PROFILES: folgt)

- inspizieren das Abdomen, äusseres Genital; inspizieren und palpieren die inguinalen Lymphknotenstationen.
- führen eine Spekulumuntersuchung durch.
- entnehmen PAP-, Nativ-, bakteriologischen Abstrich.
- beurteilen Nativ-Abstrich aus der Scheide.
- führen eine bimanuelle gynäkologische Untersuchung durch.
- legen ein Intrauterinpessar am Modell ein.
- führen die Leopold'schen Handgriffe durch.
- beurteilen ein CTG (Kardiotokographie).
- kennen die Beckenanatomie und die wichtigen knöchernen Leitstrukturen.
- kennen den Ablauf einer normalen Geburt.
- führen eine vaginale Tastuntersuchung zur Beurteilung des Geburtsfortschritts durch.
- führen eine Geburt aus Kopflage durch.
- führen eine Geburt aus Beckenendlage durch.
- führen eine vaginal-operative Entbindung durch.
- führen eine Untersuchung der weiblichen Brust (inklusive regionale Lymphknoten) durch.

Beurteilung (PROFILES: folgt)

- fassen Befunde patientengerecht und medizinisch korrekt zusammen.
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde, leiten daraus eine Verdachtsdiagnose ab und formulieren konkrete diagnostische Schritte zur Sicherung der Diagnose.

Schwerpunktt Themen der einzelnen Unterrichtseinheiten

Der AP Unterricht Gynäkologie und Geburtshilfe findet an 4 Nachmittagen entsprechend den Gruppenzuteilungen statt. Die Unterrichtsthemen sind:

- Gynäkologische Anamnese
- Geburtshilfliche Anamnese, Physiologie der Schwangerschaft
- Phantom Gynäkologie
- Phantom Geburtshilfe

Die Zuteilung der Unterrichtsthemen zum jeweiligen Unterrichtstermin ist dem Stundenplan (meDme) zu entnehmen.

Weitere Übungsmöglichkeiten

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 501 – Gynäkologie)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Manual AP-Unterricht Gyn und Geburtshilfe (medbas.ch)
- E-Learning: EGONE (<https://egone.pnn.ch/de>)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungen können in diesem Unterricht nicht an Patientinnen geübt werden. Daher werden für diese Unterrichtsthemen Phantome eingesetzt. Das Beiwohnen einer Geburt, vaginale Untersuchungen während der Schwangerschaft sowie gynäkologische vaginale Untersuchungen an Patientinnen sind allenfalls Gegenstand des Wahlstudienjahres.
- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>
- Der Unterricht findet an verschiedenen Standorten statt. Dabei sind die Studierendengruppen wechselnden Standorten zugeteilt. Damit alle Studierende in allen Schwerpunktthemen unterrichtet werden, bitten wir zwingend darum die Thematik der Unterrichtseinheit entsprechend dem Stundenplan einzuhalten!
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen **Kittel und ein Namensschild** (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden **persönlichen Untersuchungsutensilien** mitbringen:
 - Stethoskop
- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.

AP-Unterricht HNO

Verantwortlicher, Einrichtung

Prof. Dr. med. Claudio Storck, USB

Kontakt: claudio.storck@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 3 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: Ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

- 3. BA-SJ: Untersuchungskurs HNO
- 3. BA-SJ: TB Nervensystem/Sinnesorgane
- 2. MA-SJ: TB Nervensystem/Sinnesorgane (Teil HNO)

Lernziele

Anamnese - fachspezifisch:

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): EPA 1.1, 1.2, 1.3, 1.7, 1.8, 1d)

Die Studierenden können eine korrekte Hals-Nasen-Ohrenärztliche Anamnese durchführen. Das beinhaltet:

- fragen nach Ohrsymptomen (Schmerzen, Schwerhörigkeit, Sausen, Sekretion, Schwindel; 5S)
- fragen nach den fünf Nasensymptomen (Nasenatmungsbehinderung, Schmerzen, Rhinorrhoe, Niesen, Geruchsstörung)
- fragen nach Symptomen der Mundhöhle (Trockenheit, Zungenbrennen, Schmerzen, Kieferklemme, Kiefersperre)
- fragen nach Symptomen des Pharynx (Schluckschmerzen, Brennen, Kratzen, Nasale Regurgitation, Postrhinorrhoe, Foeter ex ore)
- fragen nach Symptomen der Speicheldrüsen (Schwellung, Hypersalivation, Hyposalivation, Schmerzen)
- fragen nach Symptomen des Larynx (Heiserkeit Stridor, Aspiration, Dysphagie)
- fragen nach Symptomen des Halses (Schmerzen, Schwellung, Fremdkörpergefühl, Bewegungseinschränkung)

Klinische Untersuchung - fachspezifisch:

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): EPA 2.1, 2.4, 2.6, 2a, 2b, 2f, 2k, 2l, 2m, 2n)

Die Studierenden können eine korrekte Hals-Nasen-Ohrenärztliche Untersuchung durchführen. Das beinhaltet:

Inspektion und Palpation des äusseren Ohres:

- Inspektion und Palpation des äusseren Ohres (Schwellung/Rötung der Ohrmuschel oder retroauriculär, abstehende Ohrmuschel, Ohrzug-/Tragusdruckschmerz, Klopfdolenz über dem Mastoid)
- Otoskopie mit Beurteilung des Gehörganges und des Trommelfelles inkl. korrekter Beschreibung des Trommelfellbefundes.
- Durchführung von Tubenfunktionsprüfung (Valsalva, Toynbee).
- Durchführung einer orientierenden Stimmgabeluntersuchung (Weber, Rinne, korrekte Beurteilung und Interpretation (Schalleitungs- vs. Schallempfindungsschwerhörigkeit)).

Nase:

- Inspektion der äusseren Nase (Nasenchse, Luxation/Subluxation der Septumvorderkante).
- Inspektion der Nase mit dem Spekulum.
- Kennen der Endoskopie der Nase.
- Beurteilung der Nasenschleimhaut und des Nasenseptums (gerade? deviiert? Leiste? Hämatom?).

Mund/Pharynx:

- Korrekte Inspektion/Palpation des Mundes inkl. Lippen, Vestibulum oris, Zähne, Mundboden, Zunge, Tonsillen, Rachenhinterwand, harter/weicher Gaumen.
- Kennen der häufigsten Erkrankungen (Leukoplakie, Karzinom, Pharyngitis, verschiedene Formen der Angina tonsillaris inkl. der Differentialdiagnosen, Peritonsillarabszess, Speicheldrüsenerkrankungen (Sialolithiasis, Sialadenitis, Speicheldrüsentumoren).

Hypopharynx/Larynx:

- Korrekte Inspektion des Hypopharynx/Larynx.
- Kennen des Unterschiedes direkte / indirekte Laryngoskopie.

Hals:

- Korrekte Palpation von Hals / Halslymphknoten und Schilddrüse und Beschreibung der Level

Neurootologie:

- Untersuchung der vestibulospinalen Reflexe, Nystagmusuntersuchung, Lage und Lagerungsprüfung, Kopfpulstest.

Beurteilung

(PROFILES (Schwerpunkte dieses Unterrichts): EPA 7.1, 7.5,7.10)

Die Studierenden kennen die häufigsten HNO-Krankheitsbilder, deren Komplikationen, und kennen die wichtigsten diagnostischen Schritte und Therapien:

- Ohr: Otitis externa, Otitis media acuta und chronica, Tubenventilationsstörungen, Cholesteatom, traumatische Trommelfellperforation, Laterobasisfraktur, und ihrer Komplikationen bei Erwachsenen und bei Kindern.
- Nase: Akute virale Rhinitis, chronische infektiöse Rhinosinusitis mit/ohne Polyposis nasi, Epistaxis, Adenoidhyperplasie, Nasenfraktur, Septumhämatom, Frontobasisfraktur, Riechstörungen, Komplikationen der Sinusitis
- Mund/Pharynx: Tonsillitis / Pharyngitis, Peritonsillarabszess,

- Speicheldrüsenerkrankungen und v.a. Karzinom der Mundhöhle / Oropharynx.
- Hypopharynx/Larynx: Akute virale/bakterielle Laryngitis, gutartige Veränderungen, Malignome im Larynx/Hypopharynx, Stimmlippenstillstand (einseitig/beidseitig) und ihrer Abklärung / Erstbehandlung
- Hals: Laterale und mediane Halszysten, Halsfisteln, Lymphknotenschwellungen inkl. Differentialdiagnosen (benigne/maligne), Schilddrüsenerkrankungen, Kennen von Abklärungsschritten (Ultraschall, Computertomographie, Feinnadelpunktion, Lymphknotenexstirpation).
- Gleichgewichtsorgan: benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel, Neuronitis vestibularis, M. Ménière, Otitis media/Grippeotitis mit Innenohrbeteiligung, respektive vestibulärer Beteiligung.
- Kennen des Unterschiedes Schwindel / Gleichgewichtsstörung, peripher vestibulärer Schwindel vs. zentral vestibulären Schwindel.

Weitere Übungsmöglichkeiten

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 504 – Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)
[\(https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/\)](https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/)

Kurslokal HNO laut Aushang; Ansprechperson: Poliklinik, Frau Gregorovic, Leiterin Pflege: Frau Jeannine Llabjani.

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Probst R, Grevers G, Iro H. Hals-Nasen- Ohren-Heilkunde. Thieme Verlag, 3. Korrigierte und aktualisierte Auflage, 2008.
- SOREL: <https://www.sorel-ori.ch/>

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden persönlichen Untersuchungsutensilien mitbringen:
 - Stethoskop
 - Stablampe
- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.

AP-Unterricht Neurologie

Verantwortlicher; Einrichtung

PD Dr. Matthias Mehling, Neurologie

Kontakt: Frau B. Abt, USB, Neurologische Klinik und Poliklinik, beatrice.abt@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 5 x 105 min Kleingruppeunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe.

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: www.medbas.ch

Ablauf

Der AP Unterricht Neurologie findet an 5 Nachmittagen entsprechend der Gruppenzuteilung statt.

1. Nachmittag: Fachspezifische Untersuchungstechniken in den Skills Lab.
2. bis 5. Nachmittag: Anwenden, Einüben und Diskutieren der erlernten neurologischen Untersuchungstechnik an jeweils einem Patienten mit Parkinsonsyndromen, Hirnschlag, Multipler Sklerose, Polyneuropathie oder radikulären Ausfallssyndromen.

Lernziele

Die Studierenden...

Anamnese allgemein

- fragen nach den häufigsten Symptomen: Kopfschmerzen, Anzeichen meningealer Reizung, Bewusstseinsverluste, Seh- und Hörverminderung, Schwindel, Stürze, Lähmungen, Empfindungsstörungen, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen etc.
- beachten besonders den Beginn der Krankheit und deren Weiterentwicklung:
 - schlagartiger Beginn: plötzlicher Auftritt oder schlagartige Verschlimmerung.
 - akute Erkrankung: Einsetzen der Beschwerden innerhalb von Minuten.
 - subakute Erkrankung: Erscheinen von Ausfällen innerhalb von einigen Tagen.
 - chronische Erkrankung: progressiv zunehmende Beschwerden über Wochen.
- sammeln Angaben von Angehörigen (sofern anwesend).

Anamnese gezielt

- suchen nach Störungen der Hirnnerven (Geruchssinn, Sehen, Augenmotilität, Sensibilität im Gesicht, Facialisparesie, Gehör, Schlucken).
- fragen nach Störungen des motorischen Systems (Schwäche, Koordination, Gang, Stürze).

- erkundigen sich nach Sensibilitäts-Störungen (Parästhesie, Schmerzen).
- fragen den Patienten nach Bewusstseinsstörungen, Unfallmechanismus etc.
- erörtern vaskuläre Risikofaktoren, Systemkrankheiten, Endokrinopathien.

Status

- erheben die Grundelemente des Neuro-Status: Kognition, Vigilanz, Orientierung, Gedächtnis, Motorik, Sensorik, Koordination.
- explorieren den mentalen Zustand und erkennen neuropsychologische Funktionsausfälle (Bewusstsein, Gedächtnis, Sprache...).
- untersuchen die Funktion der Hirnnerven
- beachten die Trophik, den Tonus und die Muskelkraft, sehen pathologische Muskelaktivität, prüfen die Koordination und Sensibilität.
- prüfen die Reflexe: Muskeleigenreflexe, Babinski-Phänomen.
- untersuchen das Stehen und Gehen.

Beurteilung

- unterscheiden zwischen
 - zentraler / peripherer Störung (z.B. Paresen, Koordinationsstörungen)
 - lokal / systemisch
 - funktionell / strukturell-organisch
- ordnen Elemente aus Anamnese und Status topisch-syndromatisch zu

Weitere Übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 516 – Neurologie)
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Lehrvideo „Basler-Standard-Neurostatus“ (medbas.ch)
- Manual AP Neurologie (medbas.ch)

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) sowie die folgenden persönlichen Untersuchungsutensilien mitbringen:
 - Stethoskop
 - Stablampe
 - Reflexhammer

(Vor Ort vorhanden: Stimmgabel, Wattestäbchen, Zungenspatel, Zahnstocher, Taschenlampe, Sehprobentafel, Massband.)

- Studierende und Dozierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.

AP-Unterricht Ophthalmologie

Verantwortlicher; Einrichtung

Prof. Dr. Konstantin Gugleta, Augenklinik, USB

Kontakt

Milena Garcia, Sekretariat USB, Milena.Garcia@usb.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 3x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: Ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Vorkenntnisse

3. BA-SJ: Untersuchungskurs Ophthalmologie

Lernziele

Die Studierenden ...

Anamnese - fachspezifisch (PROFILES: GO 1.3, 1.4; EPA 1.1., 1.11)

- fragen nach konkretem Beschwerdebild: rote Augen, Schmerzen, Sehinderung, Doppelbilder.
- fragen nach Präzedenz, oder erste Episode.
- beachten besonders den Beginn der Krankheit und deren Weiterentwicklung: schlagartiger oder langsamer Beginn, Dynamik der Symptome, auslösende oder mildernde Faktoren.
- fragen nach Brillen- / Kontaktlinsentragen.
- nehmen Familienaugenanamnese.

Status (PROFILES: GO 1.6; EPA 2g-j, 5m; SSP 17,18,33,36,38,39,111,212)

Augenhöhle, Lider, Tränenwege:

- suchen nach knöchernen Läsionen der Augenhöhle durch geeignete Palpation des Orbitarandes.
- palpieren die Tränensack-Gegend.
- visualisieren die Tränendrüse.
- visualisieren Tränenpünktchen und deren Lage relativ zum Tränenfilm.
- erkennen Fehlstellungen der Lider und der Zilien.
- überprüfen die Lidschlusskraft.
- überprüfen das Vorhandensein des Bell'schen Phänomens.
- machen die Bindehaut des Oberlides durch Ektropionieren sichtbar; machen die

Bindehaut des Unterlides durch Manipulation mit dem Finger sichtbar.

Vordere Bulbusabschnitte:

- identifizieren durch Beurteilung des Hornhautspiegelbildes („Fensterkreuz“) Unregelmäßigkeiten der Oberfläche.
- identifizieren durch Einbringen von Fluoreszein in den Bindehautsack den Tränensee oder einen Hornhautepitheldefekt.
- prüfen die Hornhautsensibilität und den Hornhautreflex.
- identifizieren der Transparenz der brechenden Medien bei seitlicher Beleuchtung und im redigierten Licht.
- beurteilen die Tiefe der Vorderkammer mittels geeigneter Beleuchtung (Schattenprobe).
- beurteilen kleinere Details der vorderen Bulbusabschnitte mittels Lupe (10-20 Dpt Linse) im Ophthalmoskop
- intervenieren in vorderen Bulbusabschnitten:
 - Entfernen einen Bindehaut- / Hornhaut-Fremdkörper.
 - Bringen Augentropfen und Augensalbe in den Bindehautsack ein und legen einen Verband an.

Augenstellung, Motilität:

- identifizieren eine potentielle Augenmotilitätsstörung anhand der Kopfhaltung.
- identifizieren durch geeignete Beobachtung eine Verlagerung des Auges (Exophthalmus, Enophthalmus).
- identifizieren durch Beurteilung der Skleradreiecke, der Hornhaut-Lichtreflexe und des Abdecktests eine abnorme Stellung der Augen zueinander (Strabismus).
- identifizieren Bewegungsstörungen in den 9 Hauptblickrichtungen.
- prüfen das Binokularsehen / die Stereopsis.

Augendruck:

- identifizieren erhebliche Drucksteigerung durch Palpation des Bulbus mit beiden Zeigefingern über den Lidern.

Sensorische Funktionen:

- nehmen eine Sehschärfenbestimmung vor (Tafelvisus, Fingerzählen, Handbewegung, Lichtprojektion, -wahrnehmung).
- prüfen die Sehschärfe mittels stenopäischer Lücke.
- können die Eigenschaften von Brillengläsern qualitativ einordnen.
- können die Akkommodationsfähigkeit des Patienten abschätzen.
- identifizieren ein eingeschränktes peripheres Gesichtsfeld mit Hilfe von Handzeichen.
- prüfen kursorisch den Farbsinn.

Pupillendiagnostik:

- erkennen eine Anisokorie und identifizieren, ob dieser eine Störung des M. Sphinkter oder M. Dilator zu Grunde liegt.
- erkennen Störungen der direkten und indirekten Lichtreaktion sowie der Miose bei Naheinstellung.
- können mit Hilfe der wechselnden Beleuchtung (swinging flashlight test) ein relatives Afferenzdefizit nachweisen.

Fundus:

- identifizieren mit Hilfe des direkten Augenspiegels die Papille, die Makula, die Gefäße und die mittlere Peripherie der Netzhaut.
- können pathologische Veränderungen beschreiben.

Beurteilung (PROFILES: GO 1.5, 6.6, 7.2; EPA 3.5, 4.1, 6.2, 8.1)

- fassen Befunde patientengerecht und medizinisch korrekt zusammen.
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde, leiten daraus eine Verdachtsdiagnose ab und formulieren konkrete diagnostische Schritte zur Sicherung der Diagnose.

Weitere Übungsmöglichkeiten:

Skills Lab im Lernzentrum Medizin (Raum 503 – Ophthalmologie)
(<https://medizinstudium.unibas.ch/de/studium/skills-lab-uebungsraeume/>)

Lehrmaterial

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Skript «Ophthalmologische Untersuchungsmethoden» (medbas.ch)
- Grehn F. Augenheilkunde. Springer Verlag, 32. Überarbeitete Auflage, 2019. ISBN 978-3-662-59153-6
- Lang GK (Hrsg.). Augenheilkunde. Thieme Verlag, 6. überarbeitete Auflage, 2019. ISBN 978-3-13-242625-2

Wichtige Hinweise für Studierende und Dozierende

- Ein Instruktionsvideo zum AP-Unterricht findet sich auf der Homepage des Studiendekanats unter folgendem Link:
<https://medizinstudium.unibas.ch/de/fuer-dozierende/fuer-dozierende-im-ap-unterricht/>
- Studierende sollen zu jeder Unterrichtseinheit einen Kittel und ein Namensschild (z.B. USB-Badge) mitbringen.
- Studierende werden gebeten sich auf die Unterrichtsthemen vorzubereiten.

AP-Unterricht Psychiatrie

Verantwortliche, Einrichtung

Prof. Dr. Undine Lang, UPK Basel

Kontakt:

UPK, Erwachsenenpsychiatrie: Prof. Dr. Undine Lang, undine.lang@upk.ch

UPK, Kinder-und Jugendpsychiatrie: Prof. Dr. Christina Stadler, christina.stadler@upk.ch

Allgemeine Informationen

Umfang: 5 x 105 min Kleingruppenunterricht

Gruppengrösse: max. 5 Studierende pro Gruppe

Testatpflicht: ja. Bei Abwesenheit beachten Sie bitte die auf der Homepage kommunizierte Regelung.

Prüfungsformat: OSCE

Weitere Informationen / Lernunterlagen: medbas.ch

Lernziele

Allgemein: Die Studierenden lernen, einen offenen empathischen Kontakt zu unterschiedlichen Patient:innen herzustellen.

Anamnese – fachspezifisch

(PROFILES: GO: EXP, COM, PRO; EPA: 1.1-1.6; SSP: 118, 122, 124, 130)

Die Studierenden ...

- ermitteln das Beschwerdebild, das zur Aufnahme geführt hat, inkl. Beginn, Verlauf und Intensität.
- fragen nach der vegetativen Anamnese inkl. Schlaf, Verdauung, Appetit, Vitalität.
- fragen nach dem subjektiven Krankheitskonzept.
- kennen die Bedeutung fremdanamnestischer Angaben, auch wenn diese im AP-Unterricht nicht immer erhebbar sind (zwingend bei KJP).
- fragen nach früheren psychiatrischen Erkrankungen und Hospitalisationen.
- fragen nach körperlichen Erkrankungen.
- fragen nach Medikamenteneinnahme.
- fragen nach psychiatrischen Erkrankungen in der Familienanamnese.
- fragen nach der sozialen und familiären Situation (inkl. Partnerschaft, Kinder, Eltern Arbeit, Einkommen, Wohnen).
- fragen nach phasenspezifischen Auffälligkeiten (Geburt, Kindheit, Pubertät, frühes Erwachsenenalter, Leistungsknick, ggf. Sexualität).
- erheben eine detaillierte Substanzanamnese, inkl. Beginn, Frequenz, Menge, Applikationsweg, ggf. Risikoverhalten wie Paraphernalientausch oder ungeschützter GV.

Befund – fachspezifisch

(PROFILES: GO: EXP, COM, PRO; EPA: 2.2., 2.5; SSP: 118, 120, 122, 124, 130)

Die Studierenden lernen die Erhebung und Beschreibung des psychopathologischen Befundes und eignen sich eine Befundstruktur an. Sie prüfen und bewerten insbesondere...

- Bewusstseinsstörungen
- Orientierungsstörungen (alle 4 Qualitäten)
- Aufmerksamkeits-, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- formale Denkstörungen
- abnorme Befürchtungen und Zwänge
- Wahn inklusive Inhalt, Dynamik und Systematisierung
- Sinnestäuschungen, insb. optische, akustische, zöenästhetische, olfaktorische und gustatorische Halluzinationen
- Ich-Störungen, insb. Gedankenausbreitung, -eingung, -abreissen, Depersonalisation und Derealisation
- Affektstörungen
- Antriebs- und psychomotorische Störungen
- Circadiane Besonderheiten
- Suizidalität
- Fremdgefährdung

Beurteilung – fachspezifisch

(PROFILES: GO: EXP, SCH, COL, PRO; EPA: 3.1-3.6, 4.1, 4.4, 7.1; SSP: 118, 120, 122, 124, 130)

Die Studierenden...

- kennen die Hauptsymptome der verschiedenen Krankheitsbilder und gelangen von Symptomerhebung zu Syndrom und Differentialdiagnose.
- kennen die differentialdiagnostischen Ursachen bzw. Risikofaktoren verschiedener psychiatrischer Krankheitsbilder, insb. genetische Vulnerabilität, aversive Kindheitserfahrungen, Stresserleben.
- wissen, wie die evidenzbasierte Standardtherapie der gezeigten Krankheitsbilder aussieht.
- erkennen die Wichtigkeit kollaborativer internistisch-psychiatrischer Behandlungen.
- fassen Befunde patientengerecht, strukturiert und medizinisch korrekt zusammen
- analysieren und interpretieren die erhobenen Befunde
- formulieren eine Verdachtsdiagnose und mögliche Differentialdiagnosen
- schlagen weitere diagnostische Schritte und/oder Therapieoptionen vor

Schwerpunktthemen der einzelnen Unterrichtseinheiten

Der AP-Unterricht Psychiatrie findet an 5 Nachmittagen entsprechend der Gruppeneinteilungen statt. Folgende Schwerpunktthemen werden behandelt:

- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kommunikation und Krankheitserleben am Beispiel der Schizophrenie. Perspektive einnehmen.
- Einordnen eines depressiven Syndroms, Überprüfung von Lebensmüdigkeit, Suizidalität. Hoffnung vermitteln.
- Ursachen und Symptome einer Angsterkrankung. Somatische Ursachen für psychische Erkrankungen.
- Erfahrung in der Kommunikation mit Suchtkranken, insbesondere Alkoholabhängigen. Motivation aufbauen.

Die angeführten Themen werden behandelt, die Reihenfolge kann sich ändern. In allen Einheiten soll speziell die psychotherapeutische Herangehensweise bei verschiedenen Diagnosen skizziert werden.

Standardwerk für U-Kurse und AP-Unterrichte:

- Fießl H., Middeke M. (Hrsg.), Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme; 2022. doi:10.1055/b000000572

Fachspezifische Ergänzung:

- Fachspezifisches Anamnese-Statusblatt AMDP-Untersuchung
- Handout für den AP-Unterricht Psychiatrie (medbas.ch)
- Bschor T., Grüner S.: Psychiatrie fast. Börm Bruckmeier Verlag. 5. Auflage, 2019. ISBN 978-3-89862-567-8
- Walter M., Lang U.: Psychiatrische Notfälle. Ecomed-Storck GmbH. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, 2022. ISBN 978-3-609-10668-7